

Rückblick auf unser Jahresprogramm 2019/2020

Am **Samstag, 15. Juni 2019** starteten wir unser neues Jahresprogramm mit dem **Besuch im Fernsehstudio Leutschenbach**. 17 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer trafen sich um 12.30 Uhr am Bahnhof Wetzikon um zusammen nach Zürich zu reisen. Vor Ort wurden wir von **Frau Susanne Meister** freundlich empfangen. Sie stellte sich vor und informierte uns kurz über ihre Arbeit beim Schweizer Fernsehen und das sie solche Führungen bereits seit 25 Jahren durchführe. Im Studio Leutschenbach würden sämtliche Sendungen des SRF produziert. Ausserdem sei dort der Sitz der Direktion sowie weiterer Abteilungen. In der gesamten Schweiz arbeiteten rund 3100 Mitarbeiter für die SRG, davon über 2100 allein im Leutschenbach Studio, informierte uns Frau Meister.

Zu Beginn wurden wir durch das riesige Fernsehgebäude geführt und konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen. Wir besuchten das futuristische Sportstudio, welches am Bildschirm grösser scheint als es in Wirklichkeit ist. Frau Meister liess uns auf der für Interviewgäste vorgesehenen Bank Platz nehmen, ein nicht alltägliches Gefühl. Weiter ging die Führung durch ein schmales, verwinkeltes Labyrinth von Gängen, vorbei an verschiedenen, kleineren Studios bis wir dann im Arena-Studio anlangten. Auch dieses Studio sieht live ganz anders aus als am Bildschirm. Viel Wissenswertes erzählte uns Frau Meister, so z.B., dass die Sendungen mittels modernster Technik produziert und übertragen würden. Jede Übertragung werde zuerst geprobt. Die Moderatoren schrieben ihre Texte selber, es stünden ihnen während der Sendung Teleprinter zum Ablesen dieser Texte zur Verfügung. Insgesamt gebe es 13 Studios.

Nach so vielen Informationen führte Frau Meister uns dann schliesslich zu unserem Highlight. Wir waren Publikumsgäste bei «1 gegen 100» mit Susanne Kunz. Ohne unser Wissen hatten wir das Glück bei der 300. Sendung dabei zu sein.... Nach einem kurzen Warm-up durch den Sendeleiter ging es dann los. Zur Feier dieser Sendung waren die drei «Biathlon Schwestern» Gasparin als Rate-Gäste eingeladen. Sehr routiniert führte Susanne Kunz durch die Sendung. Ihre drei Gäste konnten die Spannung jedoch nicht so recht halten. Lange wurde hin und her diskutiert bis sie sich endlich zu einer Antwort durchringen. Immer wieder wurden die Aufnahmen unterbrochen, was uns Zuschauern viel Geduld und Sitzleder abverlangte. Beinahe 2 Stunden sassen wir im Studio und durften dieses auch zwischendurch nicht verlassen. Auch Getränke durften von uns nicht ins Studio mitgebracht werden. Die 100 Mitrater sowie die drei Gäste im Ring wurden jedoch während den kurzen Unterbrechungen immer wieder zum Trinken aufgefordert....

Nun, lohnenswert war dieser Nachmittag aber trotzdem. Müde, durstig aber um einige nicht alltäglichen Erfahrungen reicher fuhren wir anschliessend wieder nach Hause.

Am **Donnerstag, 19. September 2019** fand unser erster Abend des kreativen Anlasses **Giessen einer Zementschale** statt. Dafür trafen sich 8 Frauen in der Gärtnerei zur Palme in Pfäffikon. Frau **Verena Hitz** erwartete uns bereits und führte uns zu unseren Arbeitsplätzen. Ausgerüstet mit strapazierfähigen Kleidern und mitgebrachten grossen Blättern aller Art machten wir uns voller Schaffenslust an die Arbeit.

Zuerst galt es den benötigten Zement zu mischen und mit Geduld zu kneten bis die Masse die richtige Konsistenz erhielt. Dann endlich durften wir unserer Kreativität freie Hand lassen. Das heisst so ganz frei war diese dann doch nicht. Gewisse Tipps und Tricks galten schon einzuhalten. Bald stellten wir fest, dass das Herstellen einer Zementschale viel Geduld und Fingerspitzengefühl erfordert. Mit dem restlichen Zement fertigten wir anschliessend mit Hilfe der vielen zur Verfügung gestellten Formen noch die unterschiedlichsten Gegenstände her. Nach einem gemütlichen Kaffee und Kuchen verabschiedeten wir uns an diesem ersten Abend.

Am zweiten Abend, **Donnerstag, 26. September 2019** würden wir nun die gegossenen Zementkunstwerke von den formgebenden Blättern und Förmchen befreien. Gespannt wie sie wohl aussähen gingen wir dann an die Kleinarbeit. Das Entfernen der nun angetrockneten Blätter war wirklich eine Sisyphusarbeit. Mit Bürsten und anderen Hilfsmitteln ausgerüstet mussten im Wasserbecken alle Rückstände sorgfältig und gründlich entfernt werden, was geraume Zeit in Anspruch nahm. Auch die in Förmchen gegossenen Gegenstände wurden rausgepellt. Das Reinigen dieser Förmchen nahm dann nochmals viel Zeit in Anspruch.

Aber die Mühe und Ausdauer hat sich definitiv gelohnt. Wirklich künstlerische Zementschalen und Deko-Gegenstände waren entstanden und so kehrten wir nach dem Aufräumen zufrieden und stolz nach Hause.

Sportlich ging unser Programm weiter. Am ersten Abend, **Donnerstag, 24. Oktober 2019** wurden 18 Frauen im grossen Saal des Zentrums Heilig Geist ins **Line-Dance für Anfängerinnen** eingeführt. **Claudia Beeler** von der Crazy Linedancers School Mönchaltorf, empfing uns voller Elan. Nach ihrer persönlichen Vorstellung und mündlichen Einführung in die Geschichte des Line Dance, welche, man höre und staune, ursprünglich gar nichts mit Cowboys zu tun hätte, liess sie uns im Raum verteilt aufstellen. Tanzen in Linien, neben- und hintereinander, gegenüber oder im Kreis und das zu ganz verschiedenen Musikstilen, das wollte sie uns an zwei Abenden näherbringen.

Ein kurzes Kreisen der etwas eingerosteten Hüften und schon ging es los mit ersten Schrittfolgen. Vor und zurück, nach links und rechts, Kick rechts, Kick links, viertel Drehung nach rechts, viertel Drehung nach links. Einige Male wiederholt und schon hatten wir unseren ersten Line Dance fast perfekt in den Füßen. Ab diesem Moment war keiner Mittänzerin mehr kalt und es wurden immer mehr wärmende Pullover ausgezogen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause übten wir noch einen zweiten und dritten Line Dance ein. Es machte sehr viel Spass, doch ziemlich ausser Atem beendeten wir nach 22.00 Uhr den ersten Tanzabend.

Am **Donnerstag, 31. Oktober 2019** trafen sich nochmals 13 Frauen um die gelernten Tänze sowie einige neue Formationen einzuüben. Da wir uns schon sicherer fühlten, erhöhte Claudia das Tempo. Jetzt galt es sich richtig zu konzentrieren. Mit ihrer ansteckenden Freude am Line Dance liessen wir uns dann auch zu schwierigeren Tänzen anspornen. Das Resultat unserer Anstrengungen liess sich dann am Ende des zweiten Abends durchaus sehen. Ich muss sagen, «es hät gfäget»...

Einen besonderen Abend für die Sinne erwartete uns am **Freitag, 31. Januar 2020**. «**Wunderbare Pflanzendüfte** riechen, mischen, anwenden» war unser Thema. Schon vor der Eingangstüre des Cheminée-raumes des Heilig Geist Zentrums hing ein betörender Duft in der Luft und liess uns 15 Frauen gespannt eintreten. Frau **Bernarda Stocker**, Stv. Pflegedienstleitung der Institution Sonnweid, empfing uns herzlich. Sie hatte bereits alle Plätze mit ihrer ausführlichen Dokumentation ausgestattet und ihren grössten Schatz in Form von vielen kostbaren Essenzen für uns bereitgestellt.

Jeder Duft habe seine eigene Geschichte, wecke Emotionen und Erinnerungen und sei deshalb wichtig im täglichen Leben jedes Menschen. Düfte könnten positive aber auch negative Erinnerungen wachrufen und gehörten zu einem gesunden Leben, sagte Bernarda. Sie erklärte uns in der Folge den Unterschied zwischen der Aromapflege und der Aromatherapie. So sei die Aromapflege eine ergänzende Pflegemethode, welche unser Wohlergehen unterstützen könne, ersetze aber keine medizinische Behandlung. Die Aromatherapie benötige eine umfangreiche Fachkenntnis. Duftöle in falscher Dosierung oder ungeeigneter Anwendung könnten unerwünschte Reaktionen bewirken.

Duftrichtungen, Eigenschaften, Duftnoten sowie ihre Wirkungsweisen im körperlichen sowie im psychisch/geistigen Bereich, über all diese Themen wusste Bernarda sehr fundiert zu erzählen. Aber natürlich wollten wir uns dann auch unseren ganz eigenen Duft mischen. Dafür durften wir uns aus Bernardas Schatzkiste bedienen und mit Sorgfalt einige Tropfen in mit Mandelöl gefüllte Fläschchen träufeln. Wir sollten uns dabei nur auf unsere Nase verlassen. So entstanden ganz persönliche Duftkompositionen, die uns Zuhause sicher noch lange begleiten werden.

Unser letzter Anlass dieses Programms fand am **Donnerstag, 05. März 2020** statt. Stephan Pfister, Leiter des katholischen Sozialdienstes, empfing 10 Frauen um über **Soziale Brennpunkte in Wetzikon** zu referieren. Sein Angebot im Sozialdienst umfasse Beratung, Begleitung, Unterstützung und Vermittlung in materiellen, sozialen oder psychischen Notlagen.

Armut sei ein stiller Brennpunkt, ein Tabuthema. Von Armut betroffen werden könnten z.B. sogenannte moderne Nomaden, welche durch alle sozialen Maschen ausserhalb unseres Systems gefallen seien. Diese Menschen lebten in ihren Autos, hätten keinen festen Wohnsitz, seien oft ohne feste Arbeit und soziale Kontakte. In die Armutsfalle könnten aber auch Ein-Eltern-Familien oder psychisch erkrankte Menschen geraten. Auch eine schlecht bezahlte Arbeit könne zu Armut führen. Aber auch alte Menschen seien leider oft von Armut betroffen. Alle diese Notsituationen erfordere verschiedenste Hilfestellungen und Unterstützungen.

Stephan erwähnte auch seine Kontakte mit Migranten und wie wichtig seiner Meinung nach eine schnelle Integration sei. Der Erhalt eines Ausländerausweises «B» und damit die Möglichkeit einer Arbeitsfindung sei ein Schritt in Richtung Integration.

Stephan hätte uns noch lange aus seinem Arbeitsalltag berichten können. Nach einer angeregten Frage- und Antwortrunde schlossen wir diesen informativen Abend jedoch mit der Erkenntnis, dass in der Stadt Wetzikon viele Hilfsangebote bestehen, es aber immer noch viel zu tun gibt. Ich hoffe sehr, dass nach Stephans verdienter Pensionierung diesen Sommer eine ebenso engagierte und gut vernetzte Nachfolge gefunden wird.

Am **Freitag, 03. April 2020** wollten wir uns zu unserer jährlichen **Mitgliederversammlung** treffen, um auf das vergangene Jahr zurückzuschauen, neue Themen für das kommende Programm zu suchen und anschliessend bei einem feinen Apéro den Abend ausklingen zu lassen.

Aber leider kam es ganz anders. Der weltweit verbreitete Corona-Virus hält uns nun alle in Schach. Ein Schreckens Szenario, welches wir uns noch vor kurzem in unseren schlimmsten Träumen nicht hätten vorstellen können beherrscht nun seit Wochen unseren Alltag, lässt unsere sozialen Kontakte auf ein Minimum schrumpfen, zwingt uns alle zu einem total veränderten Leben.

Umso mehr ist es mir ein grosses Anliegen meinen drei Vorstandsfrauen Silvia, Gabriela und Germaine für ihren unermüdlichen Einsatz, die vielen guten Gespräche und Anregungen bei der Realisierung eurer Ideen zum neuen Programms 2020/2021 von Herzen zu danken. Es zeigt sich gerade in dieser schwierigen Zeit wie wichtig liebe Freunde sind! Nicht vergessen möchte ich auch die wertvolle, unverzichtbare Unterstützung von Reto Bischoff bei der Aktualisierung unserer Homepage und der Umsetzung des neuen Auftritts unseres Programms. Ich hoffe, es gefällt euch!

Nun bleibt mir nur noch zu wünschen, dass es möglich sein wird diese tollen Anlässe durchführen zu dürfen und dass ihr alle bei bester Gesundheit daran teilnehmen könnt.

Eure

Susann Hofmann-Lüscher

Wetzikon, Ende März 2020

PS. Damit wir uns später in diesem Jahr um ein neues Programm bemühen können, freuen wir uns über eure baldigen Themenvorschläge per Mail oder WhatsApp.